

Ein Hauch von Schwerelosigkeit

Kunst: Toni Wombacher zeigt Installation »Breeze II« in Hausens alter Dorfkirche – Konzert am 15. Juli

HAUSEN. Von einem beeindruckenden »Raumerlebnis« sprach »Hausherr« Konrad Franz am Sonntagmittag unter dem Beifall von gut 60 Kunstfreunden aus nah und fern. Die waren der Einladung von ZAK gefolgt, des Vereins für



Neue
Ausstellungen

Zeitgenössische Aktuelle Kunst, der in den kommenden vier Wochen in der aufgelassenen Kirche die spannende, assoziationsreiche Rauminstallation »Breeze II« zeigt.

Sie stammt von der Künstlerin Toni Wombacher, geboren 1968 in

Aschaffenburg, die seit 2019 in Frankfurt lebt und arbeitet. Viel beachtete Ausstellungen zeigte sie in der Jesuitenkirche Aschaffenburg und im Franck Haus in Marktheidenfeld. Nachdem ihre Rauminstallation »Breeze« vor einem Jahr im Frankfurter Kunstverein Montez zu sehen und in der »Frankfurter Neuen Presse« euphorisch gefeiert worden war, ist nun eine neue, raumangepasste Variante in Hausen zu sehen: »Breeze II«.

Wer sich in den nächsten vier Wochen auf den Weg macht, betritt den hohen Kirchenraum durch das Kunstwerk aus 28 handgefärbten roten Tüchern, jeweils 7,5 Quadratmeter groß, be-



Toni Wombacher vor ihrer Rauminstallation »Breeze II« in Hausen. Foto: Heinz Linduschka

rührt dabei die Tücher oder wird von ihnen berührt, die sich leicht im sanften Windhauch eines Ventilators bewegen. Man kann tatsächlich von einer Art »Performance des Publikums« sprechen, wenn die Besucher durch den federleichten Kubus Ausstellung betreten. Man fühlt sich an Karl Valentins nur scheinbar skurriles Credo erinnert: »Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit!«

»Malstrom«

Die Installation wirkt luftig, schwerelos – und doch steckt viel Arbeit, viel Innovationskraft und viel Präzision dahinter, damit dieses Objekt nun in Hausen zu bewundern und zu erleben ist, mit verblüffendem Eigenleben und einer Aussagekraft, die sich jeder Betrachter neu erschließen kann und soll. Was Edwin Schäfer bei der Vernissage und im attraktiven Katalog zu »Breeze II« zu sagen hat, ist kein Dogma, es sind wertvolle Anregungen und Angebote, sich dem Kunstwerk zu nähern Er sprach von einer »neuen Selbst- und Körperwahrnehmung«, in bewusster Überzeichnung von einem »Malstrom« und bezeichnete die Rauminstallation als einen »Kommentar zur zeitgenössischen minimalistischen Malerei.«

Bei moderner Kunst mögen kleine »Wegweiser« für den einen oder die andere ganz hilfreich sein, beispielsweise wenn im Katalog mal von »feministischer und emanzipatorischer« Thematik gesprochen wird, mal vom Ziel, eine »geschlechtliche Zuschreibung zu überwinden«. Wie man das intensive Rot empfindet, ob man es mit

Blut assoziiert, den Bezug zu einer Verwundung oder zur Menstruation herstellt, ob »Breeze II« »frauenfeindliche Strukturen in der Gesellschaft aufzeigen« will oder welche anderen Implikationen im Kunstwerk stecken mögen – alles durchaus legitime Gedanken, aber keinesfalls dogmatische Lesarten für das raumgreifende Kunstwerk in Hausen.

Vielleicht war bei der Vernissage die Klanginstallation des Jürgen Hafner der ideale Weg, sich der Installation zu nähern. In »breeze and more« zauberte er mit einer Klangcollage, von Filmtonekmeister Eckhard Kuchenbecker soundtechnisch kongenial umgesetzt, eine atmosphärisch dichte Naturszene in den ehemaligen Kirchenraum: Windgeräusche, Vogelzwitschern, facettenreich und zugleich so intensiv, dass man im Publikum die berühmte Stecknadel fallen gehört hätte – wenn eine gefallen wäre.

Bis zum 16. Juli ist diese besondere Ausstellung noch in Hausen zu sehen und zu erleben, an den Samstagen von 14 bis 19 Uhr, an den Sonntagen von 10 bis 14 Uhr. Am Ende dürfte ein Konzerthighlight für eine volle Kirche sorgen: Am 15. Juli interpretieren Ute Ziemer, Sopran, Joachim Schneider und Monika Thiery, Klavier, und die Sprecherin Sabine Grant-Siegel »Silence« von John Cage. Einige Sprecher lesen Ausschnitte aus Richard Kostelanetz' Buch »John Cage im Gespräch zu Musik, Kunst und geistigen Fragen unserer Zeit«. *hlin*



Anmeldung empfohlen über die
Homepage: www.z-a-kart